

**Leistungsauftrag des Regierungsrates  
an die  
Berner Fachhochschule  
für die Jahre 2017 - 2020**

**Regierungsratsbeschluss vom 23. November 2016**



# Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Berner Fachhochschule für die Jahre 2017 - 2020

Der Regierungsrat des Kantons Bern beschliesst gestützt auf Artikel 45 Absatz 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2003 über die Berner Fachhochschule (FaG; BSG 435.411) folgenden Leistungsauftrag:

## 1. Einleitung

Der Leistungsauftrag des Regierungsrates an die Berner Fachhochschule (BFH) für die Jahre 2017 - 2020 orientiert sich am vorangehenden Leistungsauftrag und den daraus gewonnenen Erkenntnissen.

Die BFH erfüllt ihre Aufgaben gemäss kantonalen und bundesrechtlicher Gesetzgebung und verpflichtet sich, die Leistungen gemäss den nachstehenden Bestimmungen in der Leistungsperiode zu erbringen. Der Kanton Bern seinerseits verpflichtet sich, einen Kantonsbeitrag zu leisten und die Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen.

Der Grundauftrag der BFH ist in Artikel 4 FaG (Kernaufgaben) umschrieben. Der Leistungsauftrag bestimmt die Ziele in Lehre, angewandter Forschung und Entwicklung, Weiterbildung und Dienstleistung sowie die weiteren Ziele. Die Aufgabenerfüllung durch die BFH soll der Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft dienen, einen Beitrag zur Standortattraktivität des Kantons Bern leisten und dadurch zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Finanziell werden die beschlossenen ASP-Massnahmen, welche in der Auftragsperiode nun in vollem Umfang berücksichtigt werden, sowie die Aufwände für die Vorbereitung zur Standortkonzentration die BFH zusätzlich belasten.

## 2. Entwicklungsschwerpunkte

Die BFH fokussiert in der Leistungsperiode auf die qualitative sowie die gezielte quantitative Weiterentwicklung, die Profilbildung und die Standortkonzentration. Gestützt auf den Leistungsauftrag des Regierungsrates beschloss der Schulrat 2015 die neue Strategie der BFH, welche die Grundlage für ihre strategische Entwicklung bildet. Die Erziehungsdirektion unterstützt die darin definierten Stossrichtungen.

Folgende Entwicklungsschwerpunkte sind in der Leistungsperiode 2017 - 2020 prioritär:

1. Die BFH bietet vielfältige und attraktive Studiengänge an, die praxisorientiert und forschungsbasiert sind. Ein Studierendenwachstum wird in erster Linie in jenen Bereichen mit starker Nachfrage seitens des Arbeitsmarktes sowie bei den Masterstudiengängen angestrebt.
2. Spezielles Gewicht wird auf die Förderung und Entwicklung der MINT- und Gesundheitsstudiengänge gelegt.
3. Mit den neuen interdisziplinären Forschungsschwerpunkten (BFH-Zentren) stärkt die BFH ihr Profil und damit die Reputation der BFH in der Öffentlichkeit.
4. Durch Praxisnähe und angemessenen Wissens- und Technologietransfer tragen die angewandte Forschung und Entwicklung zu marktfähigen und gesellschaftsrelevanten Innovationen bei. Die BFH setzt dabei auf starke Partnerschaften.
5. Die BFH etabliert sich als attraktive Arbeitgeberin für engagierte Mitarbeitende und hervorragende Dozierende und fördert insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs.
6. Die Vorbereitungen für die Standortkonzentration der BFH in Bern und Biel haben hohe Priorität und verlangen umfassende BFH-interne Planungsleistungen sowie eine aktive Zusammenarbeit zwischen der BVE, der ERZ und der BFH.

7. Die Einführung des Hochschulförderungs- und koordinationsgesetzes des Bundes (HFKG) am 1. Januar 2015 bringt einige Neuerungen für die Fachhochschulen, die es umzusetzen gilt. Für die BFH stehen die institutionelle Akkreditierung sowie die Implementierung eines neuen Finanzierungssystems durch den Bund im Vordergrund.

### **3. Ziele für die Leistungsperiode**

#### **3.1 Ziele im Bereich der Kernaufgaben**

##### **a. Lehre**

- 3.1.1 Die BFH bietet ein breites Angebot an Bachelor- und Masterstudiengänge gemäss Anhang I an.
- 3.1.2 Die BFH fördert insbesondere technische und naturwissenschaftliche Studiengänge (MINT) sowie Studiengänge aus dem Bereich Gesundheit.
- 3.1.3 Die BFH profiliert sich mit ihrem qualitativ hochstehenden, innovativen, nach neusten Erkenntnissen gestalteten Lehrangebot.
- 3.1.4 An der BFH sind Lehre und Forschung aufeinander bezogen und miteinander verknüpft.
- 3.1.5 Die Studienabgängerinnen und -abgänger der BFH sind für den Arbeitsmarkt gut qualifiziert.
- 3.1.6 Die BFH ist für Studierende attraktiv.
- 3.1.7 Die Kosten pro Studierende/r orientieren sich am schweizerischen Durchschnitt.

##### **b. Angewandte Forschung und Entwicklung**

- 3.1.8 Die Forschungsprojekte der BFH sind wettbewerbsfähig und in der Regel anwendungsorientiert.
- 3.1.9 Die BFH bündelt ihre Forschungskompetenzen und verleiht diesen mit den BFH-Zentren ein in der Schweizer Fachhochschullandschaft einzigartiges Profil.
- 3.1.10 Die angewandte Forschung und Entwicklung der BFH ist regional verankert sowie national und international vernetzt.

##### **c. Weiterbildung**

- 3.1.11 Die BFH-Weiterbildung ist kundennah, praxisorientiert und erfüllt hohe Qualitätsstandards.
- 3.1.12 Die BFH bietet ihre Weiterbildungsangebote kostendeckend an.

##### **d. Dienstleistung**

- 3.1.13 Die BFH konzentriert sich auf Dienstleistungen, die für Lehre und Forschung einen Mehrwert generieren.
- 3.1.14 Die BFH bietet ihre Dienstleistungen kostendeckend an.

#### **3.2 Weitere Ziele**

##### **a. Qualitätssicherung**

- 3.2.1 Die BFH ist gemäss HFKG institutionell akkreditiert und die Programmakkreditierung der Bachelorstudiengänge aus dem Fachbereich Gesundheit ist in Arbeit.
- 3.2.2 Die BFH betreibt ein systematisches Qualitätsmanagement in allen Bereichen.

## **b. Chancengleichheit**

- 3.2.3 Die BFH fördert die Chancengleichheit und führt Massnahmen weiter, die zur Erhöhung des untervertretenen Geschlechts auf allen Hierarchiestufen und in den Studiengängen führen.
- 3.2.4 Die BFH setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium ein.

## **c. Nachhaltige Entwicklung**

- 3.2.5 Die BFH berücksichtigt die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in Lehre, Forschung und Betriebsführung.

## **d. Mitarbeitende**

- 3.2.6 Die BFH nutzt ihren Spielraum zur stetigen Verbesserung ihrer Attraktivität als Arbeitgeberin.
- 3.2.7 Die BFH fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse. Besondere Bedeutung kommt dabei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu.

## **e. Partnerschaften**

- 3.2.8 Die BFH verfügt über starke Partnerschaften auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeitet mit andern Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen sowie mit Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und der öffentlichen Hand zusammen.
- 3.2.9 Die BFH führt insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Swiss Innovation Park in Biel/Bienne weiter.
- 3.2.10 In Zusammenarbeit mit der Technischen Fachschule Bern erarbeitet die BFH ein Konzept für das TecLab Burgdorf mit den thematischen Schwerpunkten MINT und Cleantech.
- 3.2.11 Die BFH führt ausgewählte Angebote der Sekundarstufe II, der Tertiärstufe B sowie des 3. Zyklus durch.

## **4. Abgeltung**

Die Finanzierung der BFH basiert auf dem Kantonsbeitrag, auf Beiträgen des Bundes, auf Beiträgen anderer Kantone und auf weiteren Erträgen.

Die BFH wird seitens des Kantons Bern gemäss dem Beitragssystem finanziert und erhält einen jährlichen Kantonsbeitrag. Bei der Festlegung des Kantonsbeitrags für die Erfüllung des Leistungsauftrags des Regierungsrates werden insbesondere die interkantonalen Vergleichsgrössen, die allgemeine Finanzsituation der BFH sowie jene des Kantons berücksichtigt. Die jährliche Berechnung des Kantonsbeitrags mit einem Preis-Mengen-Modell dient der Plausibilisierung.

Der Kantonsbeitrag deckt nicht den Gesamtaufwand der BFH ab. Im Jahr 2015 verzeichnete die BFH einen Gesamtertrag von CHF 289.1 Mio., darin enthalten war ein Kantonsbeitrag von CHF 111.3 Mio., womit der Anteil des Kantons an der Finanzierung der BFH 38.5 % betrug.

Für die Erfüllung des vorliegenden Leistungsauftrags werden folgende Eckwerte für die Kantonsbeiträge in den Voranschlag und in die Aufgaben- und Finanzplanung des Kantons aufgenommen:

In Mio. CHF	2017	2018	2019	2020
<b>VA/AFP 2017 - 2020<sup>1</sup></b>	<b>112.04</b>	<b>112.96</b>	<b>114.64</b>	<b>116.19</b>
Berechnung gemäss Preis-Mengen-Modell <sup>2</sup>	114.38			
Fortschreibung der Berechnung mit 1% Wachstum		115.53	116.68	117.85

Die BFH sieht sich in der Leistungsauftragsperiode 2017 - 2020 einer Finanzierungslücke gegenüber, die sie teilweise über ihre Reserven wird decken müssen. Ein Teil davon entsteht durch ausserordentliche Mehraufwendungen für die Planungsleistungen der BFH für die grossen Standortprojekte Campus Biel/Bienne sowie Campus Bern und die Erstausrüstung des Campus Biel/Bienne. Dazu ist eine Finanzierungslücke zu erwarten infolge eines durch das im VA/AFP geplanten, aber nur teilweise im Kantonsbeitrag enthaltenen Lohnsummenwachstums im Rahmen der vom Regierungsrat beschlossenen Gehaltsmassnahmen. Die Finanzierungslücke wird im Rahmen der Vorbereitungen des folgenden Leistungsauftrags 2021 - 2024 aufgrund der effektiven Kosten berechnet und für die Überprüfung und Ermittlung des jährlichen Kantonsbeitrags mitberücksichtigt werden.

## 5. Betriebliche Rahmenbedingungen

### 5.1 Immobilien

Die Bedarfsplanung für die notwendigen Räumlichkeiten erfolgt in Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG), des Fachbereichs Bauplanung und -koordination ERZ und der BFH. Unter der Voraussetzung, dass das finanzkompetente Organ die Finanzierung genehmigt, ist das AGG dafür verantwortlich, dass die Liegenschaften rechtzeitig und bedürfnisgerecht zur Verfügung stehen. Das AGG nimmt die Geschäfte in die Finanzplanung auf. Falls Liegenschaften nicht oder nicht fristgerecht bereitgestellt werden und dadurch die BFH in ihrer Zielerreichung gehindert wird, kann dies eine Änderung des Leistungsauftrags zur Folge haben.

### 5.2 Weitere Rahmenbedingungen

Der Kanton stellt grundsätzlich die Liquidität der BFH im Rahmen des Leistungsauftrags kostenlos sicher. Das Liquiditätsmanagement der BFH erfolgt durch die zentrale Tresorerie des Kantons.

Der Kanton stellt die Versicherungen der BFH sicher. Das Versicherungsmanagement der BFH erfolgt kostenlos durch die Fachstelle Risiko- und Versicherungsmanagement der Finanzdirektion.

## 6. Überprüfung der Zielerreichung

Der Regierungsrat steuert die BFH mittels des vorliegenden 4-jährigen Leistungsauftrags. Die BFH ist gegenüber dem Kanton zur Berichterstattung verpflichtet und erstellt periodisch einen Zwischenbericht. Die Zielerreichung wird jährlich gemäss den Indikatoren und Sollwerten (Anhang II) überprüft. Die Erziehungsdirektion ist dafür zuständig, dass das Controlling des Leistungsauftrags zuhanden der oberen Behörden erfolgt.

<sup>1</sup> VA/AFP Planvariante 3 (Juni 2016)

<sup>2</sup> Basisbeitrag 2015 (Schweizerische Durchschnittskosten\*Studierende/r BFH + Teuerungsfaktor 1%) + 7% minus Erlöse = Preis-Mengen-Berechnung zur Plausibilisierung des Kantonsbeitrags

Vor Ablauf des Leistungsauftrags erstellt die BFH den Leistungsbericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags zuhanden des Regierungsrates. Die Erziehungsdirektion erstellt einen Bericht zum Leistungsbericht der BFH. Beide Berichte werden dem Regierungsrat zur Aussprache vorgelegt. Weitere Direktionen werden regelmässig in das Controlling des Leistungsauftrags einbezogen.

Der Regierungsrat führt mit der BFH in der Regel jährlich ein Gespräch über bildungspolitische Herausforderungen und Schwerpunkte.

## **7. Änderung des Leistungsauftrags**

Eine vorzeitige Änderung des Leistungsauftrags kann erfolgen, wenn sich aus wichtigen Gründen sofortige Anpassungen aufdrängen, bzw. sich die Rahmenbedingungen wesentlich verändert haben. Eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen kann eine erhebliche Anpassung der Abgeltung gemäss Ziffer 4 sein.

Vorzeitige Änderungen werden auf Antrag der ERZ oder der BFH im Rahmen der Koordinationskonferenz BEFHERZ behandelt. Die Erziehungsdirektorin oder der Erziehungsdirektor entscheidet über einen Antrag an den Regierungsrat.

## **8. Massnahmen bei Nichterfüllung des Leistungsauftrags**

Die BFH ist gegenüber dem Regierungsrat für die Erfüllung des Leistungsauftrags verantwortlich. Der Kanton ist für die Gewährleistung der dazu erforderlichen Rahmenbedingungen (Kantonsbeitrag und Gebäude) verantwortlich.

Die BFH ergreift selbständig die zur Zielerreichung notwendigen Korrekturmassnahmen. Abweichungen, die sich aufgrund der laufenden Überprüfung durch die BFH abzeichnen, sind dem Amt für Hochschulen oder im Rahmen der Koordinationskonferenz BEFHERZ frühzeitig bekannt zu geben.

Ergibt sich aus der Überprüfung, dass Teile des Leistungsauftrags nicht erfüllt worden sind, kann die Erziehungsdirektion dem Regierungsrat nach Konsultierung der BFH allfällige Massnahmen beantragen.

## **9. Dauer und Inkrafttreten des Leistungsauftrags**

Der Leistungsauftrag gilt für die Jahre 2017 - 2020 und tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.

## Anhang I: Fachbereiche/Studiengänge<sup>3</sup>

	SBFI-Fachbereich
<b>Architektur, Holz und Bau</b>	
BA Architektur	Architektur, Bau- und Planungswesen
BSc Bauingenieurwesen	Architektur, Bau- und Planungswesen
BSc Holztechnik	Architektur, Bau- und Planungswesen
Joint Master Architektur	Architektur, Bau- und Planungswesen
MSc in Engineering	Architektur, Bau- und Planungswesen
MSc in Wood Technology	Architektur, Bau- und Planungswesen
<b>Technik und Informatik</b>	
BSc Automobiltechnik	Technik und IT
BSc Elektrotechnik	Technik und IT
BSc Informatik	Technik und IT
BSc Medizininformatik	Technik und IT
BSc Maschinentechnik	Technik und IT
BSc Mikrotechnik	Technik und IT
BSc Wirtschaftsingenieurwesen (geplanter Start HS 2017)	Technik und IT
MSc in Engineering	Technik und IT
MSc in Biomedical Engineering <sup>4</sup>	Technik und IT
<b>Hochschule der Künste</b>	
BA Visuelle Kommunikation	Design
MA Communication Design	Design
BA Konservierung	Design
MA Conservation-Restoration	Design
BA Theater	Theater
MA Theater	Theater
BA Musik	Musik
BA Musik und Bewegung	Musik
MA Music Performance	Musik
MA Specialized Music Performance	Musik
MA Music Pedagogy	Musik
MA Composition and Theory	Musik
BA Literarisches Schreiben	Andere Künste
BA Fine Arts	Andere Künste
MA Contemporary Arts Practice	Andere Künste
BA Vermittlung in Kunst und Design	Andere Künste
MA Art Education	Andere Künste
<b>Wirtschaft, Gesundheit, Soziale Arbeit</b>	
BSc Betriebsökonomie	Wirtschaft und Dienstleistungen
MSc Business Administration	Wirtschaft und Dienstleistungen
BSc Wirtschaftsinformatik	Wirtschaft und Dienstleistungen
MSc Wirtschaftsinformatik	Wirtschaft und Dienstleistungen
BSc Physiotherapie	Gesundheit
BSc Pflege	Gesundheit
BSc Ernährung & Diätetik	Gesundheit
BSc Hebamme	Gesundheit
MSc Physiotherapie	Gesundheit
MSc Pflege	Gesundheit
MSc Hebamme (geplanter Start HS 2017)	Gesundheit
BSc Soziale Arbeit	Soziale Arbeit
MSc Soziale Arbeit	Soziale Arbeit
BSc Multimedia Production <sup>4</sup> (seit HS 2014)	Technik und IT
<b>Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften</b>	
BSc Lebensmitteltechnologie	Chemie und Life Sciences
MSc in Life Sciences	Chemie und Life Sciences
BSc Agronomie	Land- und Forstwirtschaft
BSc Forstwirtschaft	Land- und Forstwirtschaft

<sup>3</sup> Die BFH erstellt jährlich aktualisierte Studierendenzahlprognosen (enthalten im Entwicklungs- und Finanzplan) und weist die Ist-Studierendenzahlen in der Berichterstattung aus.

<sup>4</sup> Kooperationsstudiengang, wobei die Immatrikulation bei der Partnerhochschule erfolgt.

## Anhang II: Indikatoren und Sollwert

	Ziel	Indikator	Sollwert <sup>5</sup>
	<b>3.1 Ziele im Bereich der Kernaufgaben</b>		
	<b>a. Lehre</b>		
3.1.1	Die BFH bietet ein breites Angebot an Bachelor- und Masterstudiengängen gemäss Anhang I an.	Anhang I: Bachelor- und Masterstudiengänge	Ausweis liegt vor
3.1.2	Die BFH fördert insbesondere technische und naturwissenschaftliche Studiengänge (MINT) sowie Studiengänge aus dem Bereich Gesundheit.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von Technikschnuppertagen und weiteren Angeboten zur Begeisterung von Schülerinnen und Schüler für technische Studiengänge.</li> <li>- Kooperation PHBern und BFH im Bereich MINT</li> <li>- Neuer BSc Wirtschaftsingenieurwesen</li> <li>- Erhöhung der Studienplätze im BSc Pflege</li> <li>- Neuer MSc Hebamme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jährliche Durchführung</li> <li>- umgesetzt</li> <li>- umgesetzt</li> <li>- umgesetzt</li> <li>- umgesetzt</li> </ul>
3.1.3	Die BFH profiliert sich mit ihrem qualitativ hochstehenden, innovativen, nach neusten Erkenntnissen gestaltetem Lehrangebot.	Regelmässige Evaluation der Studiengänge (alle 7 Jahre) insbesondere hinsichtlich Qualität, Praxisbezug, Forschungsbasierung, Ausgewogenheit bzgl. Kontakt- und Selbststudium, Innovation und nach neusten Erkenntnissen gestaltetem Lehrangebot.	Evaluationsberichte liegen im Turnus vor
3.1.4	An der BFH sind Lehre und Forschung aufeinander bezogen und miteinander verknüpft.	Anteil Mischprofile gemäss BFH-Definition <sup>6</sup>	steigend auf 30% bis 2020
3.1.5	Die Studienabgängerinnen und -abgänger der BFH sind für den Arbeitsmarkt gut qualifiziert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BFH-Befragung ehemalige Studierende: Anteil Absolventinnen und Absolventen, die vier Monate nach Studienabschluss eine Arbeitsstelle haben.</li> <li>- BFH-Befragung ehemalige und aktuelle Studierende: Weiterempfehlungsquote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mind. 80%</li> <li>- mind. 80%</li> </ul>
3.1.6	Die BFH ist für Studierende attraktiv.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Studierendenzahlen in Bachelor und Master</li> <li>- Anzahl internationaler Studierender</li> <li>- Anzahl Mobilitätsstudierender</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stabil oder steigend</li> <li>- stabil oder steigend</li> <li>- stabil oder steigend</li> </ul>
3.1.7	Die Kosten pro Studierende/r orientieren sich am schweizerischen Durchschnitt.	Kosten pro Student/in je SBFI-Fachbereich und Studienstufe (Ausweis zusätzlich je Studiengang)	Durchschnitt der CH-Fachhochschulen des Vorjahres maximal + 5% (Ebene Fachbereich)

<sup>5</sup> Bedeutung der Sollwerte: steigend = höher als der Vorjahreswert; stabil oder steigend = gleich oder höher als der Ausgangswert 2016

<sup>6</sup> Anteil Personen mit Tätigkeit in Lehre und Forschung (je min. 20% BG) und min. 50% BG an der Gesamtzahl (VZÄ) der Personen in Lehre oder Forschung mit min. 50% BG

	Ziel	Indikator	Sollwert <sup>5</sup>
	<b>b. Angewandte Forschung und Entwicklung</b>		
3.1.8	Die Forschungsprojekte der BFH sind wettbewerbsfähig und in der Regel anwendungsorientiert.	Drittmittelerlös	stabil oder steigend
3.1.9	Die BFH bündelt ihre Forschungskompetenzen und verleiht diesen mit den BFH-Zentren ein in der Schweizer Fachhochschullandschaft einzigartiges Profil.	Positionierung und Entwicklung BFH-Zentren	Berichterstattung: erste 4 BFH-Zentren im Jahr 2018, weitere 3 BFH-Zentren im Jahr 2019
3.1.10	Die angewandte Forschung und Entwicklung der BFH ist regional verankert sowie national und international vernetzt.	Anzahl Partnerschaften nach geografischer Herkunft (Kanton Bern / übrige Schweiz / Ausland)	stabil oder steigend
	<b>c. Weiterbildung</b>		
3.1.11	Die BFH-Weiterbildung ist kundennah, praxisorientiert und erfüllt hohe Qualitätsstandards.	Weiterbildungserlös	stabil oder steigend
3.1.12	Die BFH bietet ihre Weiterbildungsangebote kostendeckend an.	Kostendeckungsgrad der Weiterbildung	Kostendeckung (DB 4): 100%
	<b>d. Dienstleistung</b>		
3.1.13	Die BFH konzentriert sich auf Dienstleistungen, die für Lehre und Forschung einen Mehrwert generieren.	Dienstleistungserlös	stabil oder steigend
3.1.14	Die BFH bietet ihre Dienstleistungen kostendeckend an.	Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen	Kostendeckung (DB 4): 100%
	<b>3.2 Weitere Ziele</b>		
	<b>a. Qualitätssicherung</b>		
3.2.1	Die BFH ist gemäss HFKG institutionell akkreditiert und die Programmakkreditierung der Bachelorstudiengänge aus dem Fachbereich Gesundheit ist in Arbeit.	- Institutionelle Akkreditierung - Programmakkreditierung Bachelorstudiengänge Fachbereich Gesundheit	- BFH ist bis 2018 akkreditiert - ist 2020 in Arbeit
3.2.2	Die BFH betreibt ein systematisches Qualitätsmanagement in allen Bereichen.	- Rahmenkonzept Qualitätsmanagement - EFQM-Assessments	- wird laufend umgesetzt - werden durchgeführt
	<b>b. Chancengleichheit</b>		
3.2.3	Die BFH fördert die Chancengleichheit und führt Massnahmen weiter, die zur Erhöhung des untervertretenen Geschlechts auf allen Hierarchiestufen und in den Studiengängen führen.	- Diversity-Controlling - Anteil Frauen auf Leitungsebene (Schulrat, Fachhochschulleitung und Departementsleitungen) - Anteil Dozentinnen an Gesamtzahl an Dozierenden (in VZÄ, ohne Lehrbeauftragte)	- ist bis 2018 eingeführt - steigend auf min. 30% bis 2020 - steigend auf min. 35% bis 2020

	Ziel	Indikator	Sollwert <sup>5</sup>
		- Massnahmen zur Erhöhung des untervertretenen Geschlechts bei den Studierenden und Dozierenden.	- werden durchgeführt
3.2.4	Die BFH setzt sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium ein.	- Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit der Vereinbarkeit von Beruf und ausserberuflichen Verpflichtungen/Interessen (z.B. Familie) gemäss Mitarbeitendenbefragung der BFH. - Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie wird im Rahmen der Evaluation der Studiengänge (jeder Studiengang alle sieben Jahre) nach Geschlecht überprüft.	- min. 80% positiv bei Frauen und Männern  - Evaluationsberichte liegen im Turnus vor
	<b>c. Nachhaltige Entwicklung</b>		
3.2.5	Die BFH berücksichtigt die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in der Lehre, Forschung und Betriebsführung.	Bericht Selbstevaluation	liegt 2019 vor
	<b>d. Mitarbeitende</b>		
3.2.6	Die BFH nutzt ihren Spielraum zur stetigen Verbesserung ihrer Attraktivität als Arbeitgeberin.	Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit ihrer Arbeitssituation insgesamt gemäss BFH-Mitarbeitendenbefragung.	min. 80% positiv bei Frauen und Männern
3.2.7	Die BFH fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse. Besondere Bedeutung kommt dabei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu.	Umsetzung Personalentwicklungskonzept	wird laufend umgesetzt
	<b>e. Partnerschaften</b>		
3.2.8	Die BFH verfügt über starke Partnerschaften auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene. Sie arbeitet mit andern Hochschulen und weiteren Bildungsinstitutionen sowie mit Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und der öffentlichen Hand zusammen.	Anzahl F+E-Partnerschaften nach Art (Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur, öffentliche Hand, Hochschulen)	stabil oder steigend
3.2.9	Die BFH führt insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Swiss Innovation Park in Biel/Bienne weiter.	Berichterstattung Zusammenarbeit (Art und Umfang)	liegt vor
3.2.10	In Zusammenarbeit mit der Technischen Fachschule Bern erarbeitet die BFH ein Konzept für das TecLab Burgdorf.	Konzept	liegt bis 2020 vor

	<b>Ziel</b>	<b>Indikator</b>	<b>Sollwert<sup>5</sup></b>
3.2.11	Die BFH führt ausgewählte Angebote der Sekundarstufe II, der Tertiärstufe B sowie des 3. Zyklus durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die BFH führt gemeinsam mit der Universität Bern die Graduate School of the Arts.</li> <li>- Die BFH HKB führt für das Gymnasium Hofwil Angebote im Bereich der Talentförderung mit dem Ziel, begabte und ambitionierte Jugendliche innerhalb eines speziellen gymnasialen Ausbildungsgangs professionell zu fördern.</li> <li>- Die BFH führt im Rahmen einer separaten Leistungsvereinbarung mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt der Erziehungsdirektion die Höhere Fachschule Holz Biel.</li> <li>- Passerellenangebote TI und AHB</li> <li>- Die BFH führt in Zusammenarbeit mit dem Verband Bernischer Musikschulen ein PreCollege Musik zur Vorbereitung Talentierte/r auf die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule durch.</li> </ul>	Leistungsvereinbarung oder Vertrag liegt vor